

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 18. Juli.

Die Milchversorgung der Stadt Halle

wird in Heft 16 der Beiträge zur Statistik der Stadt Halle (67 Seiten, Preis 1.50 Mk.) in erschöpfender Weise behandelt: Mit dem Zusammenströmen großer Bevölkerungsmengen in den Städten sind unsere modernen Großstädte immer mehr reine Konsumtionszentren geworden. Sie sind hauptsächlich, soweit es sich um die Nahrungsmittel handelt, auf die Versorgung von außen her angewiesen. Die Kommunalpolitik steht bei der Versorgung der Bevölkerung mit den nötigen Nahrungsmitteln vor einem großen Problem. Den ersten Platz hierin nimmt die Milchversorgung ein. Die Bedeutung dieser Frage veranlaßte das Statistische Amt der Stadt Halle a. S., eine umfassende Erhebung über die Milchversorgung unserer Stadt vorzunehmen, deren Ergebnisse in obengenanntem Beitrag niedergelegt sind. Wir geben im folgen-

den einige allgemein interessierende Daten aus der Abhandlung wieder: Der Milchbezug der Stadt Halle a. S. betrug am Erhebungstage (29. September 1910) 38 611 Liter Milch, davon kamen 23 237 Liter auf die Milchzufuhr von auswärts auf Straßen und Landwegen, 13 603 Liter auf die Milchzufuhr per Bahn, 1771 Liter auf den Verkauf der einheimischen Kuhhaltungen. Das Gebiet der Milchzufuhr auf Landwegen erstreckt sich im allgemeinen bis auf 20 Kilometer ab Markt- platz Halle a. S., doch liegt die entfernteste Station, die Milch per Bahn nach Halle a. S. abgibt, 37 Kilometer entfernt. An der Milchzufuhr von auswärts waren 155 landwirtschaftliche Betriebe beteiligt, von denen 43 je 100—500 Liter Milch lieferten, 81 lieferten weniger als 100 Liter, 25 mehr als 500 Liter Milch. — Die Milchproduktion in Halle ist naturgemäß nur unbedeutend. Die Mehrzahl der häuslichen Kuhhaltungen liegt an der Peripherie in den neuangelegten, teilweise auch heute noch etwas agraren Teilen Halles. — Am Milchvertrieb sind der einheimische gewerbemäßige Milchhandel, der auswärtige ambulante Milchhandel und die Kuhhaltungen auf Stadtgebiet beteiligt. — Es wurden am Erhebungstage 164 einheimische Milchhändler gezählt, die an ge-

möhnliche Haushaltungen ca. 22 000 Liter Milch abliefern. 42 betrieben die Milch in selbständigem Ladengeschäft (stark 2700 Liter), 122 im ambulanten Milchhandel (19 300 Liter). Ein Drittel der Milchhändler betrieb den Milchhandel im kleinsten Umfange. Jeber von ihnen bezog durchschnittlich 22,7 Liter Milch. 96 Händler hatten einen Milchbezug von 51—200 Liter Milch (pro Händler 110 Liter); 9 bezogen 201 bis 500 Liter Milch (pro Händler 288 Liter), 5 über 500 Liter (pro Händler 3925 Liter). Der hallesche Milchhandel ist danach sehr zerstückelt. — Weiter waren am Milchvertrieb 40 auswärtige ambulante Händler beteiligt, die an gewöhnliche Haushaltungen 5927 Liter Milch abliefern. Nur 4 von den 40 Händlern waren Landwirte, die die zum Verkauf gebrachte Milch in eigenem landwirtschaftlichen Betriebe gemolken hatten. — 14 häusliche Kuhhaltungen verkauften am Erhebungstage 1171 Liter Milch. — Ein wichtiges Moment für die Größe des Milchabfahrs sind die Milchpreise, bestimmt doch ihre Höhe wesentlich die Verbrauchsmöglichkeit der Ware. Ihre Entwicklung wird in der Schrift für eine Reihe von Jahren zurückverfolgt. Dabei ergeben sich im Verlauf der letzten 12 Jahre zwei Preissteigerungen von 16 Pfg. auf 18 Pfg. pro Liter Vollmilch zu Anfang des neuen Jahrbun-

In unserem grossen

Saison-Räumungs-Verkauf

befinden sich bedeutende Posten

Leinen, fertige Wäsche und Wäschestoffe

zu ganz enorm billigen Preisen.

Hervorragend günstige Kaufgelegenheit für Ausstattungen, Ergänzungen im Haushalt, für Pensionen, Hotels, Restaurants usw.

Nur soweit Vorrat.

Grosse Posten

Elsässer Hemdentuche und Renforcés,

nur erstklassige, bewährte Fabrikate, fein- und starkfädig, Meter 25 Pfl. 35 Pfl. 45 Pfl. 55 Pfl.

Grosse Posten

Elsässer Macco-Tuche,

allerfeinste reine Maccoware, besonders für feine Leibwäsche geeignet, Meter 45 Pfl. 55 Pfl. 72 Pfl.

Halbleinen für Leibwäsche

80—82 cm breit, sehr dauerhafte Qualitäten, in 10 und 16 1/2 Meter-Coupons, weit unter Preis.

Bettuch-Dowlas

starkfädige solide Ware, 150 cm breit, Meter 75 Pfl. 80 Pfl.

Bettuch-Halbleinen

volle Breite, solide, haltbare Fabrikate, Meter 95 Pfl. 110 Pfl. 135

Bettuch-Reinleinen

Rasenbleiche, 150 cm breit, Meter 195

Bett-Damaste und Satins

vorzügliche Qualitäten, moderne Muster

82 cm breit Meter 44 Pfl. 50 Pfl. 60 Pfl. 75 Pfl. 130 cm breit Meter 72 Pfl. 85 Pfl. 95 Pfl. 125 Pfl.

Bunte Bett-Kattune u. Satins

waschecht solide Ware

82 cm breit Meter 40 Pfl. 44 Pfl. 48 Pfl. 130 cm breit Meter 66 Pfl. 72 Pfl. 78 Pfl.

Bettbezüge

weiss Linon 5.75 4.50 3.95 3.50
Damasat und Satin 7.95 6.10 5.40 4.70
fertig genäht, volle Grosse buntkariert 5.10 4.10
1 Deckbett und 2 Kissen bedruckt Satin 5.45 4.95 4.50

Betttücher

Dowlas 150x204 cm gross, gebrauchsfertig 1.55
Halbleinen volle Grösse, gebrauchsfertig 2.05

Wischtücher

Halbleinen 60x80 cm gross 1/2 Dtzd. 1.20
Reinleinen 55x83 60x60 60x80 cm 1/2 Dtzd. 1.45 1.90 2.60
besonders preiswert 1/2 Dtzd. 1.45 1.90 2.60

kariert und mit Kante

Panama, Reinleinen 60x80 50x80 cm 2.40 3.25
unverwundlich im Gebrauch 1/2 Dtzd.
Grankar. reinl. Küchentüch. extra schwarz 60x80 cm 1/2 Dtz. 1.50

Buntkarierte Bettzeuge

bewährte Fabrikate

82 cm br. 40 Pfl. 48 Pfl. 130 cm br. 61 Pfl. 74 Pfl.

Grosse Posten

Bett-Kattune und karierte Bettzeuge, die nur noch in 82 cm Breite am Lager, besonders ermässigt.

Tischwäsche

bekannte, solide Fabrikate,

Prima halbleinene Jacquard-Tischtücher, bestbewährte Qualitäten, 115x165 130x160 130x200 130x225 cm Servietten Stück 1.35 2.05 2.65 3.05 60x60cm 1/2 Dtzd. 2.05

Hausmacher-Drell-Tischtücher, extra schwer, 130x130 130x160 cm Servietten, 65x65 cm, Stück 2.50 3.— dazu passend, 1/2 Dtzd. 3.65

Prima reinleinen Jacquard-Tischtücher 130x130 130x160 130x225 cm Servietten, 60x60 cm Stück 2.40 3.20 4.50 1/2 Dtzd. 3.10

Einzelne Tischtücher ohne Servietten in verschiedenen Grössen, sowie Servietten ohne Tischtücher

extra billig.

Mehrere Tausend Dutzend Handtücher

fabelhaft billig!

Handtücher, Stückware, ca. 48 cm breit:

Graue Drell-Handtücher, halbl. 1/2 Dtz. 3.00 2.40 2.30 1.80
Graue Drell-Handtücher, reinleinen 1/2 Dtz. 3.00 2.60
Grau Gerstenkorn m. Kante, halbleinen 1/2 Dtz. 2.70 1.70
Grau Gerstenkorn m. Kante, extr. schw. Ware 1/2 Dtz. 2.30
Weiss Gerstenkorn, halbleinen 1/2 Dtz. 3.00 2.70 2.30
Weiss Gerstenkorn, reinleinen m. Atlasante 1/2 Dtz. 4.40
Weiss Drell, halbleinen 1/2 Dtz. 2.70 1.95
Weiss Drell, reinleinen 1/2 Dtz. 3.75 3.00
Weiss Jacquard, halbleinen 1/2 Dtz. 2.70
Weiss Jacquard, reinleinen 1/2 Dtz. 6.25 5.00 3.95

Extra-Angebot:

Graue Militär-Handtücher, reinleinen, gesäumt und gebändert 1/2 Dtz. 2.30

Grau Militärdrell, reinleinen . . . Meter 47 44 42 39 Pfl.
Grau Drell, halbleinen Meter 42 37 30 26 Pfl.
Grau Drell, reinleinen Meter 52 48 44 37 Pfl.
Weiss Gerstenkorn mit Kante, schwere Qualität Meter 36 30 Pfl.
Weiss Gerstenkorn, halbleinen . . . Meter 48 45 44 Pfl.
Weiss Gerstenkorn, reinleinen . . . Meter 64 55 Pfl.
Weiss Drell, halbleinen Meter 60 48 Pfl.
Weiss Drell, reinleinen Meter 45 Pfl.
Reinleinen Diaper, jetzt Meter 48 Pfl.

Fertige Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche ausserordentlich billig!

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

• 117

berth, und von 18 Pfg. auf 20 Pfg. pro Liter Vollmilch im Jahre 1907. Am höchsten und häufigsten Preis wurde bei der Erhebung der von 20 Pfg. ermittelt, als niedrigster der von 18 Pfg. — Im weiteren Verlauf der Arbeit wird die „Wirtschaftliche der Vereinigung zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit“ und der „Milkausfahnt des Vereines für Volkswohl“ einer näheren Betrachtung unterzogen. Eine Unterredung über den Milcherwerb durch die Bevölkerung der Stadt Halle a. S. zu Genunghen ist dabei gegenüber den von anderen Städten berechneten Milcherwerb aus aufzufallen gering erschienen. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen am Erhebungstage nur 0,17 Liter frische Trinitz und Rohmilch.

Der Verfasser hebt hervor, daß das Ergebnis mit den für andere Städte angefertigten Berechnungen schlechthin nicht vergleichbar ist, insofern diese die zu gewerblichen Zwecken verarbeitete Milch nicht oder wenigstens nicht vollständig in Abzug bringen, während für Halle unter Abzug feinerer weiterverarbeiteter Milch lediglich die zu Trinitz und Rohmilch verbrauchte Milch in Rechnung gezogen ist.

Die Arbeit bringt mancherlei Beispiele für Schäden bei der Milchgewinnung, der Milchführung und dem Milchandbel, die die Erzeugung einer hygienisch einwandfreien Milch nicht immer zu gewährleisten können. Es wird die Frage aufgeworfen, wie sich solche Schäden wirksam bekämpfen lassen. Als Mittel werden genannt: gezielte Einführung einer schon am Produktionsort einsetzenden Kontrolle der Milchgewinnung und des Milchverkehrs (wie es auch die Milchhandelsvereine nach Dranglegung der Schrift förmlich ausgesprochen haben). Zentralisation des Milchverkehrs durch die Städte oder gemeindefreie Gesellschaften nach Muster der holländischen Schlachthöfe usw., genossenschaftliche Organisation der Milchproduzenten und -konsumenten oder Milchhändler. Als ein großer Mangel des Systems der Regelung des Milchverkehrs durch Polizeiverordnungen der Städte wird es empfunden, daß diese nur für den Stadtbezirk Geltung haben, dessen Grenzen vom Milchverkehr naturgemäß häufig überschritten werden. Selbst gut ausgestattete Polizeiverordnungen der Städte werden eine volle Lösung der Frage der Milchführung eben wegen ihrer beschränkten Gültigkeit auf das Stadtgebiet nicht bringen. Mangels Einführung einer reichs- oder landesgesetzlich geregelten Kontrolle der Milchproduktion und des Milchverkehrs werden die Städte früher oder später der Gründung von Milchämtern, Milchverordnungen und Milchzentralen (Milchhöfen) widerstreben müssen, wozu nicht etwa gemeindefreie Gesellschaften oder genossenschaftliche Organisation die Milchführung unter behördlicher Kontrolle in die Hand nehmen.

Vom Adenbenschluß.

Die Vorschriften über den Adenbenschluß werden von den Gerichten und Kommentatoren vielfach abweichend ausgelegt. Das Kammergericht hat nunmehr eine Entscheidung gefällt, welche hierüber die richtige Richtung zeigt.

Zu Frau R., die mit Schmalhuden Handel treibt, kam ein Herr, der vor Adenbenschluß einen farbigen Ring kaufte, er ließ jedoch nach Adenbenschluß im Geschäft und unterließ sich mit der Geschäftsinhaberin über Kunst und Kaufmann. Ein Verkauf wurde nach Eintritt des Adenbenschlusses nicht mehr abgeschlossen. In Aden brennt aber das Licht, die Adenbenschluß war nicht vorüber, auch war das Geschäft nicht mehr schwebend. Auf die oben erwähnten Umstände erkannte das Kammergericht gegen Frau R. auf eine Geldstrafe, die Strafkammer sprach jedoch die betreffende Frau frei, da sie nach Adenbenschluß den Ring weder verschleudert, noch auch das Licht im Aden auszulöschen brauchte; es sei nur nicht gestattet, nach Eintritt des Adenbenschlusses noch Geschäfte abzuschließen.

Dieses Urteil griff die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und betonte, es müsse äußerlich feststehen, daß kein Geschäftsvorgang mehr stattfände. Das Kammergericht hob auch die Berufung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, es sei zwar nicht erforderlich, daß nach Eintritt des Adenbenschlusses die Adenbenschlußgeschäfte sein müssen; es sei aber erforderlich, daß nach Eintritt des Adenbenschlusses Maßnahmen getroffen werden, welche nach außen hin betonen, daß ein geschäftlicher Verkehr im Aden nicht mehr besteht.

Die Stadtfierentkolonie (Milchkolonie)

des „Christen Schrebervereines Halle-Weiß“ konnte auch in diesem Jahre zu Beginn der Sommerferien wieder ins Leben gerufen werden und befindet sich jetzt in vollem Gange. Täglich sieht man vormittags und nachmittags eine große Anzahl Kinder nach der Schreberanlage am Wellenerweg wandern, um sich dort an frischer Milch zu laben und bei heiterem Spiel oder bei fröhlicher Bewegung den Tag zu verbringen. Der geleitetsten Nachfolge entsprechend wurden 110 Kinder, Knaben und Mädchen, in die Milchkolonie aufgenommen und erhalten, teils völlig kostenlos, teils gegen Leistung eines geringen Beitrages zu den Kosten, vormittags und nachmittags Milch und Brotchen. Fast eine gleich große Anzahl Kinder beteiligen sich, die Milch und Brotchen zu dem Gehaltslosenpreis erhalten. So herrscht ein reges Leben auf dem geräumigen Spielplatz und die Damen und Herren des Schrebervereines, die sich in dankenswerter Weise in den Dienst dieser gewiß guten Sache gestellt haben, finden vollste Beschäftigung und sind jedem dankbar, der sich ihnen zur Hilfe bietet.

Möchte auch ferner gutes Wetter die Sache begünstigen, damit, wie in den Vorjahren, der Aufenthalt im Freien, der Genuß der Milch die Kinder fröhliche und fähre für die arbeitsreiche Zeit der langen Wintermonate.

Vergehen gegen das Seuchengesetz.

Ein Fleischhauer aus Bölow kaufte im Januar in Gersleben das damals zum Beobachtungsgebiet wegen Maul- und Ruenderpest gehörte, eine Kuh und zwei Schweine. Die Tiere waren gesund; nach dem vom Landratsamt bekannt gegebenen Bestimmungen war der Fleischer jedoch verpflichtet, sie auf dem hiesigen Schlachthofe noch einmal untersuchen und auch dort schlachten zu lassen. Er verfuhr aber so nur mit der Kuh, während er die Schweine direkt nach Bölow brachte und dort abtöte.

Wegen dieses Vergehens gegen das Seuchengesetz erhielt er vom Schöffengericht drei Tage Gefängnis. Geldstrafe läßt das Gesetz nicht zu. Die Berufung des Fleischhauers gegen das Schöffengerichtsurteil wurde von der Strafkammer verworfen.

Raino im Zoo.

Auf dem Schaustellungsplatz herrscht jetzt ein geschäftiges Treiben, denn es heißt all die Wühlerhühner, Handwerkerhühner, Vorküchelhühner, die Gans, die Gans, die Gans usw. fertig zu stellen und herbeizuführen für den Empfang der arbeitsfähigen Gäste, die von nächstem Sonntag ab sich dort häufig niederlassen wollen.

Die Eingehorenen werden diesmal nicht, wie es bisher der Fall war, ein Gebäude auf dem Wirtschaftshof des Gartens be-

wohnen, sondern die zu dem Zwecke vorgesehenen großen Räume auf dem Dorfplatz. Auf diese Weise soll erreicht werden, daß die Besucher des Gartens die Eingehorenen nicht nur zu den Vorstellungen, sondern den ganzen Tag über auch in ihrem sonstigen Tun und Treiben im Dorfe beobachten können. Vor allem wird dabei die für unsere Begriffe ganz ungläubliche Zubereitung der Maßigkeiten interessieren.

Unglück.

Herr Geheimrat Bernheim, Professor der Physiologie hier, ist von der Kaiser Akademie der Wissenschaften in der Sitzung vom 17. Juli d. J. zum korrespondierenden Mitglied erwählt worden.

Rechts gehen!

Die Pfasterarbeiten in der Großen Ulrichstraße nehmen eine immer größere Ausdehnung an. Um leistungsmöglichen Verkehrsstörungen aus dem Wege zu gehen, ist ein längerer Verweilen am Arbeitsorte zu vermeiden. Ebenfalls sei das Publikum darauf hingewiesen, nur die rechte Seite der Straße zu benutzen.

Kindesmord.

Gestern gegen 9½ Uhr wurde am Rechen der Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik die Leiche eines neugeborenen Kindes weltlichen Geschlechts aufgefunden. Die Leiche war in Sackleinwand gehüllt und mit einem Stein beschwert.

Diebstehende.

In der Nacht vom 7. zum 8. d. Mts. ist einem Manne eine 6,80 Meter lange und 1,80 Meter breite Plane aus grauem Sadleinen abgenommen worden, die ohne Zweifel aus einem Diebstahl herrührt. Der Eigentümer oder Personen, die über die Herkunft der Plane Auskunft geben können, werden ersucht, sich bei der Kriminal-Polizei, Drehauptstraße Nr. 6 II, Zimmer 88, zu melden. Dort liegt auch die Plane zur Verhaftung aus.

In der Saale bei Wöllberg wurde von Knaben 2 ganze und 2 halbe Ballen Katgut, welche je ein Gewicht von 8 Kilogramm haben, gefunden und von dem zuständigen Gerichtsamt bei der Versteigerung zu 20 Mark abgehoben, wo sie in Augenschein genommen werden können. Da anzunehmen ist, daß der Katgut geflossen ist, wollen sich die Geschädigten bei der hiesigen Kriminal-Abteilung, Drehauptstraße 6 II, Zimmer 88, melden.

Walhalla-Theater. Die Operette „Die Liebescheu“, welche am Sonnabend im Leipziger Neuen Operetten-Theater ihre erste Aufführung in Deutschland erlebte, hatte einen großen Erfolg zu verzeichnen. Ueber die darin vorkommenden Schläger schreiben die „N. N.“: Wir sprachen oben von dem amerikanischen Gepräge der Engländerischen Liebescheu-Musik. Man weiß, daß die Amerikaner den Marschbegriffen favorisieren. Ihr beliebtester Komponist war lange Jahre hindurch Sousa, dem man bekanntlich das schmeichelnde Beiwort der „Marschkönig“ beilegt hat. Im Marsch zeigt sich auch die Stärke Engländer. Der Schläger der neuen Thomasring-Operette dürfte fraglos das Marschlied „Das muß der Junge sein“ werden, das bei der Sonnabend-Premiere das gesamte Auditorium begeisterte und immer und immer wieder begeistert werden mußte. Schon vorher — im ersten Akt — hatte der in seiner Einleitung an Sullivan's „Mikado“-Entrée erinnernde Millionenmarsch hüben einschlagen und im Schlußakt brachte das große Septett das Publikum in Ekstase. Doch auch die zarter angelegten Nummern fanden vielen Beifall. So im ersten Akte das Gartenhaus-Duett und das Duett von den oberen Jenseitstufen, im zweiten Akte das große Diebes-Duett und das reizende Quartett, das uns das Werkstoff an der ganzen Partitur erscheinen will. Mehr an der Bedeutung der großen Menge appliziert im dritten Akte das ergötzliche Terzett vom Sauerkraut und der Kiste. Die Finales der beiden ersten Akte sind mit unmerklicher Routine gearbeitet. Die Instrumentation weist eine ganze Reihe für unsere Ohren neue Klangeffekte auf. — Halle ist die zweite Stadt, welche „Die Liebescheu“ in nächster Zeit bringt. Die Proben im Walhalla-Theater mit ausgezeichnetem Personal sind im vollen Gange.

Zoologischer Garten. Ueber der gestrigen Veranstaltung malte ein Unken. Nicht allein, daß durch langanhaltendes Verregen der Gabelschichtung im Konzertgarten ein mühsames Dunkel herrschte, der gegen 9 Uhr fallender Regen benahm die Feuerwerkskörper, welche in großer Menge auf dem Schaustellungsplatz lagerten, bereit, daß sie getrun nicht aufgehoben werden konnten. Das Feuerwerk soll nun — wenn das Wetter nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht — morgen, Donnerstag, nach Schluß des Wirtel-Konzertes abgebrannt werden. Die Konzerte finden morgen auf alle Fälle statt, bei unglückl. Witterung im Saale. Das Nachmittags-Konzert beginnt morgen um 4½ Uhr, das Elite-Konzert unter Cheud Wörles Leitung um 7½ Uhr. — Dauer- und Vergnügungsarten haben morgen ohne Nachzahlung Gültigkeit. Siehe heutiges Inserat.

Reichlich-Veranstaltung. Am Donnerstag nachmittag findet auf der Reihung ein großes Extra-Konzert (Streichmusik des Hochland-Orchesters) statt. Das Programm bringt neben klassischen Stücken auch moderne. Dank den trefflichen Leistungen unseres einheimischen Orchesters haben die Konzertbesucher einige genußreiche Stunden zu ermarken. Zudem ist der Aufenthalt selbst auf der Reihung sehr besonders angenehm.

Schneiders Dampfhisfahrt. Morgen (Donnerstag) 10 Uhr findet eine Extrafahrt nach Notzenburg statt. Die übliche 3 Uhr-Fahrt nach Neu-Neuroggy muß umständlicher morgen ausfallen.

Reinhardt-Schneiders. Für heute abend 8 Uhr ist ein großes Militär-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Mansf. Feldart. Regts. Nr. 75, angesetzt.

Bereitschaft. Morgen (Donnerstag) findet ein Extra-Militär-Konzert (Streichmusik) statt, ausgeführt von der Kapelle des Inf. Regts. Nr. 38, dirigiert von Herrn Obermusikmeister Pfister.

Im Wilhelmshofen. Insonderheit mit durchschlagendem Erfolge das Goll-Salonorchestr. Gelegene, vornehm Musik haben dieses Orchester schnell beliebt gemacht, wie dies aus dem lebhaften Besuch des freundlichen Cornet a Wilton-Colis des Herrn Kapellmeisters Alex Goll. Herr Kammermusikdirektor K. Kummel zählt zu den Verehrern des Künstlers; er läßt seinen Beifall, wie im Interesse der Öffentlichkeit, öffentlich bekannt geben. Morgen (Donnerstag) findet ein Solistenabend mit ausgewählten Musikstücken erster Meister der Tonkunst statt.

Rechtzeitig bemerkte Feuergefahr. Als der Wächter Nr. 28 der Halleischen Wache und Schließgesellschaft in der verlassenen Nacht gegen 2¼ Uhr in der Kleinen Märterstraße revidierte, nahm er in dem Grundhüß Nr. 10 einen starken Holzbrandgeruch wahr. Nachdem er festgestellt hatte, daß es in der 2. Etage in einer Brinnotzung brannte, alarmierte er sofort die Feuerwehr, welche in kurzer Zeit zur Stelle war und den Brand löschte.

In Todest. Vergangene Nacht wurde der Former August Stähler in seiner Wohnung Kaufhändlerstr. 20, tödlich. Er bedurfte keine Kinder, gerüstig die Fenstergehenden und verlor sich hierbei so, daß seine Ueberführung nach der Kgl. Klinik notwendig erschien. Nachdem die Aulden verhandelt waren, wurde er in Polizeigewahrsam genommen, bis seine Unterbringung in eine Bestattungsanstalt erfolgt.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Halleische Verband von Freunden der Freikundenschaft, Bewegung veranstaltet einen Vortragssabber über volkswirtschaftliche Fragen. Der erste Vortrag findet am Donnerstag, den 20. d. M., abends 8½ Uhr im Neumarkt-Kaufhaus statt. Herr Redakteur Dr. Ostreich spricht über den Sanjabund. Nach dem Vortrag ist Diskussion.

Die Geographen-Gesellschaft „Cabelobergers“ veranstaltet im Hotel „Deutscher Hof“, Brandstraße 8, für Damen und Herren zwei neue Unterhaltungsabende, die am Donnerstag, den 20., bezw. Montag, den 24. d. M., ihren Anfang nehmen. Aus dem Inhalt der heutigen Nummer ist alles Nähere zu erfahren.

Der Alters evang. Männer- u. Jünglingsverein (gegr. 1854) veranstaltet zu Ehren eines früheren Mitgliedes am Donnerstag in seinem Vereinslokal Wauerstr. 7 einen Familienabend. Das frühere Mitglied, Herr Gottfried Hampe, ein 78jähriger, aber noch rüstiger Greis, war im Jahre 1855 Mitglied des Vereins und wendete später nach Australien aus, wo er als Pastor wirkte. Auf seiner Besuchsreise zu Verwandten nach Eschborn will er sich vernehmen, seiner früheren Verein mit aufzusuchen, um ihm einen eingehenden äußerst interessanten Bericht über sein Leben und Wirken in Australien zu geben.

Ehemalige Gubenanerinnen veranstalten Freitag, den 21. Juli, im Hotel Kranzring (Evang. Vereinshaus) 3½ Uhr eine Juchamentunft. Frühere Zöglinge anderer Brüdergemeinden sind herzlich eingeladen.

Letzte Nachrichten.

Spionage.

Meh, 19. Juli. Eine neue Spionageaffäre hat sich in Meh zugetragen. Der 20jährige angebliche Bildhauer Nikoloff machte sich an einen Militärtelegraphenbeamten heran, dem er vorschlug, er solle Pläne, die bei einer etwaigen Belagerung von Meh Bedeutung haben, ausleihen. Der Telegraphist ging scheinbar darauf ein, meldete aber den Vorkauf der Behörde. Er ging dann mit einem gefälschten Plan in das bezeichnete Lokal, wo er Nikoloff traf und ihm den Plan unter dem Tisch überreichte. Auf demselben Wege erhielt er am 20. März. Beim Verlassen des Lokals, rants wurde Nikoloff verhaftet. Der Plan war schon nicht mehr in seinem Besitz, er hatte ihn an drei gut gekleidete Herren weiter gegeben, die sofort das Lokal verlassen hatten.

Prozess Gumpenberg.

Berlin, 19. Juli. Vor dem Oberkriegsgericht der Berliner Kommandantur begann heute vormittag die Verurteilungsverhandlung gegen den Leutnant Gumpenberg, der wegen verurteilter Notzucht angeklagt ist. Freiherr v. Gumpenberg ist bereits im Dezember vor. Jahres wegen desselben Verbrechens vom Divisionsgericht der Berliner Kommandantur zu 7 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt worden und wurde sofort verhaftet. Zur heutigen Verhandlung ist der Angeklagte ebenfalls erschienen. Der Verhandlung mochte auch für die Verteidigung Med.-Rat Lippmann bei als Sachverständiger. Nach Aufzug der Zeugen wurde sofort die Defensivfähigkeit ausgeschrieben für die Dauer der Verhandlung, die bis in die späten Nachmittagsstunden dauern dürfte.

Zur Duellaffäre Richtig-Haffron.

Berlin, 19. Juli. Die traurige Duellaffäre Richtig-Hoffen-Gaffron, die im Mai dieses Jahres so ungewöhnliches Aufsehen erregte, findet heute vor dem Kriegsgericht der Königl. Landwehminspektion ihr Nachspiel. Freiherr Oswald v. Richtig-Hoffen, Leutnant der Reserve, hat sich wegen Zweikampfs mit tödlichem Ausgang zu verantworten. Er hatte, wie erinnerlich, in der Jungfernhöhe den Maler Wilhelm v. Gaffron im Zweikampfe erschossen.

Mysteriöser Leichenfund.

Berlin, 19. Juli. Ein rätselhafter Leichenfund ist in der Spree zwischen der Gannowitz und der Weissenbrücke heute vormittag gemacht worden. Aus der Spree wurde die Leiche eines etwa 20jährigen Mannes gefischt, die an Kopf, Armen und Brust zahlreiche Verletzungen aufwies. Während die Kopf- und Armbunden von Stoffschläuchen und Bootshaken herrihren konnten, konnte der Gerichtsarzt nicht feststellen, ob die tiefe Stichwunde in der Brust nicht von einem Dolch herrihrt. Ob ein Verbrechen vorliegt oder ob es sich um Selbstmord handelt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Vermischte Drahtnachrichten.

Berlin, 19. Juli. Die Ehefrau des Tischlers Bäcker aus der Mäuzerstraße in Rixdorf verurteilte ihre 4 Kinder und sich selbst mit Gas zu vergiften, angeblich weil sie von ihrem Mann misshandelt wird. Alle fünf konnten noch rechtzeitig gerettet werden.

München, 19. Juli. Der Russisch in Aulona in Epirus ist erstickt. Es kamen zwar 60 Auffällige bis zur Tore der Stadt, wagten aber nicht, sie zu betreten, weil im letzten Augenblick die Soldaten, die verprochen hatten, gemeinsame Sache zu machen, sie im Stich ließen.

Brennspiritus Marke „Herold“

30 Liter 22 1/2 % 90 Vol. %
 15 Liter 22 1/2 % 90 Vol. %
 15 Liter 22 1/2 % 90 Vol. %

95 Vol. % (über 35 Vol. %)
 15 Liter 22 1/2 % 90 Vol. %
 15 Liter 22 1/2 % 90 Vol. %

— Ueberall erhältlich! —
 Haupt- und Niederlagen für Mecklenburg, Pommern und Ostpreußen ausschließlich
 Spiritus-Zentrale, Berlin W. 9.

jetzt billiger

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch und das Fortschreiten der Maul- und Klauenseuche vom Viehhofe zu Hamburg am 12. Juli 1911.
 Halle a. S., den 15. Juli 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Es liegt Veranlassung vor, auf die Befolgung der Vorschriften des § 3 der Polzeiverordnung über Verhütung und Betrieb von Grundstücks-Entwürfen im Stadtbezirk Halle a. S. vom 28. Mai 1908 hinzuwirken, wonach von der Einleitung in die Kanäle feste Stoffe und Flüssigkeiten ausgeschlossen sind, die feuergefährlich oder für die Kanalanlage oder deren Betrieb schädlich sind. Hierzu gehört namentlich Benzin und Petroleum. Sammelbehälter haben außer der höchst zulässigen Befüllung zu erweichen, daß sie für den entstehenden, unter Umständen erheblichen Schaden haftbar gemacht werden.
 Halle a. S., den 15. Juli 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. Juli 1911 sind nachstehende Gegenstände als geliehen hier abgegeben bzw. abgegeben worden:
 1 braunes Handtäschchen mit Portemonnaie, 5 Wk., Handtasche, Schlüssel und Tafelutensil, 1 weißes Tafelutensil mit 5 Wk., 1 Granatbroche (Sternform), 1 fib. Ring mit hellrotem Stein, 1 Broche mit Frauenbild, 1 gelb. Broche mit weißen Steinen, 1 Anakenhut (Blauweiß), 1 schw. Portemonnaie mit 1.65 Wk. und Ledernähen, Kopf einer Hummel, 1 Tafelmesser, 1 Handtasche mit 3 Schlüssel, 1 Knäuel, 1 Tafelutensil geg. J. L., 5 Schlüssel am Ringe, 1 Damenspiegel, 1 H. Broche in Herzform mit grünweiß-blauer Emaille, 3 Stehfragen, 1 Herrenstirn, 1 Damenschnur, 1 Spagelstirn, 1 Trauring geg. M. S., 1 Portemonnaie mit 14 Wk. und Spargelstein, 1 Portemonnaie mit 90 Wk. und Konsummarken, 1 grüngefärbter Handwagen, 1 Portemonnaie mit 80 Wk., 1 gelbes Kettenarmband, 1 Klemmer mit schwarzer Schnur, 1 Herrenstirn mit Stahlstift und Holzrinde, 1 Rabbitparbuck zu 5 Wk., 1 lila Handtasche mit weiß. Gegenständen, 1 vergold. Armreif mit hellrotem Stein, 1 Stück weißen Schirting, 1 Schlüssel.
 2. Zu derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:
 1 neue Weste, 1 gelbes Hüfchen, 1 weißer Seidenhals, 1 fib. Uhrkette, 1 gold. Damenring, 1 weißes Leinwandstück mit Aufdruck und Schlüssel, 1 grünes Handtäschchen mit Schlüssel und Buch, 1 gold. Armband (edle Gießer), 1 braunes Portem. mit 26.70 Mark, 1 dunkelrotes Portem. mit 3.37 Wk. und Bous, 1 gelb. Portem. mit 1.50 Wk. und Karte vom Kaufm. Verein, 1 schw. Portem. mit 12 Wk., Spargel der Stadt Halle a. S., Nr. 88 207, 1 schw. Handtasche mit Tafelutensil C. M., 1 Paket Futtertaschen, 1 Damensstirn, dunkelblauer Schützenhut, 1 gold. Medaillon, 2 Bücher von der landwirtschaftlichen Bank und Halle'schen Bankverein, 1 Portem. mit 19 Wk. und gold. Ring, 1 Damenring mit Brillant, 1 Brill., 1 Klemmer mit gelber Einfassung, 1 Klemmer mit schw. Gläsern, 1 H. Portem. mit 1 Wk. und Briefmarken, 1 schw. Herrenstirn mit dunklem Griff, 1 gold. Koffer (herzförmig), 1 schw. Züßschal, 1 Klemmer mit braunem Etui, 1 dunkelblauer Damensstirn mit Band zum Anhängen, 1 braunes Portem. mit 3.16 Wk., 1 schw. Portem. mit über 2 Wk. und Namen, 1 gold. Broche, 1 schw. Damensstirn, 1 Spargelstirn Nr. 36 736, 1 gold. Broche mit längl. Medaillon, 1 schw. Portem. mit Namen und Solle nach Hüfchen, 1 gold. Portem. mit Zettel vom Ortstranienklub Erbehorn, 1 gold. glatter Ring geg. C. S. 13. 11. 1881, 1 Brillant 14 car., 1 rauhgrauer Terrier, 1 mattsold. Broche, längl. mit Saufher und Perlenanhänger, 1 braunes Portem. mit 4.50 Wk., Bäckermarken und Monogramm, 1 schwarzgelb. Sonnenstirn mit geradem dunkelbl. Griff, 1 gold. Klemmer in braun. Etui, 1 junger Boyer (Steuermark 2290), 1 gold. Uhrkette, 1 Paket mit Zellen, 1 schwarze verstellbare Atemmaske.
 Die unbekannteten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände werden hiermit aufgefordert, ihre Rechte innerhalb 6 Monaten im Polizeiverwaltungsbureau I, Drehschloßstraße 6 II, Zimmer 100, geltend zu machen.
 Die nicht zurückgeforderten Gegenstände werden an die Armenverwaltung bzw. an den Finder übergeben.
 Halle a. S., den 16. Juli 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Verleicherung der vormaligen, bei dem unterzeichneten Selbstamt im Monat April 1910 verlehren und erneuerten Pfändere, welche die Pfändere von 1 bis 1992 trennen und über welche die Pfändere in braunem Druck ausgestellt sind, wird
 Mittwoch, den 26. Juli d. J., um an den darauf folgenden Tagen im Selbstamt des Selbstamtes, von der Marktstraße Nr. 4, Mitteln und beginnt, vorzulegen, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3 1/2 Uhr nachmittags.
 Es kommen Teilhaber aller der folgende Geld- und Silbergegenstände, wie Aktien, Ringe, Brillen, feiner Perlens, Gold- und Silberschmuck, neue und getragene Kleidungsstücke, Schmuckstücke, Musikinstrumente, Zigarren, Möbel und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.
 Einflüsse und Erneuerungen verschiedener Bücher finden nur bis zum 25. Juli d. J. statt, worauf das beteiligte Publikum belovene Aufmerksamkeit gewährt wird.
 Halle a. S., den 26. Juli 1911.
 Das Selbstamt der Stadt Halle a. S.

Unterricht.

Stenographie!

Am Donnerstag, den 30. u. Freitag, den 31. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, beginnt mit im Hotel „Deutscher Hof“, Brandstr. 8, einen neuen

Unterrichts-Kursus

für Damen und Herren in der am neuverbreiteten „Stenographie „Gabelberger“, Honorar einschließt. Lehrmittel 5 Mk.

Leipzig Fr. Meißner,

Inhaber d. über Europas Grenz bek. früh. Handels-Akademie, 12 Dozenten, Prosp. 17.

Bekanntmachung.

Aum Sprechlehrer sind ausgefallen: Neufichten (Meiße), Mannsstraße und Langenort (Kantab. Jostkau) mit Halle (Saale) und Himmendorf-Station.

Obstverkauf.

Der Anhang von Birnen und Pflaumen der Gemeinde Hochbach soll

Sonnabend, den 22. d. Mts., mittags 1 Uhr im Rühlmann'schen Gasthof öffentlich meistbietend verkauft werden. — Bedingungen im Termin. Hochbach (Schladitz) den 17. Juli 1911. Der Ortsvorstand.

Grundstücke.

10—12 000 Mk.

Bäckerei-Verkauf.

Veränderungshalber will ich meine Bäckerei verkaufen. Wiese-Güter 450 Mark außer Bäckerei, 1000 Mark, 1500—1600 Mark. Preis 24,000 Mark. Anzahl. 2500—3000 Mark. Offerten unter J. 4925 in der Hand d. H. in der Verwaltung.

Ziegel-Verkauf bei Wittenberg.

Erstklassige Ziegel, 24. Wk. Produktion, frei lauzerei, 54 Wk. 1/2 Pf. 30—30 000 Wk. 1/2 Pf. 12 000 Wk. zu ver. — Ausnahmsweise Selbstk. erhalte 1/2 Pf. v. v. 370 d. die Wk. d. Jett.

Baugelchäft

wird von freibühnen bemittelten Radmann zu kaufen gesucht. Offerten an Postfach Nr. 77, Hauptbahnhof.

Bäckerei

mit gut. massiv. Gebäud., Bierkaufslad., lottes Geschäft, billig zu ver. Anz. 4000/40 Anst. C. Pleischer, Gölzstr.

Reelles Unternehmen ohne Branchekennnt.

Altershalber und wegen Überlastung möchte ich meine im Säbber gelegenen

Grauwacke-Steinbrüche

mit Schotterwerk unter günst. Bedingungen verkaufen. Das Werk ist maßvoll auf ein gerichtet, was sehr vorteilhaft für die Wirtschaft und die Wirtschaft. Preis, Brauch, vgl. Wsk. nicht zu wechseln, da die Brüche durch die das Werk liefert, welche auch nicht am Plage, weil ich 3 getrennt. Werks betriebe. Kaufpreis ca. 65 000 Wk. Die Ankaufung u. Betriebesparten, ger. 50 000 Wk., nehme auch Anst. ab. Zahl in Zahlung u. bleibe vgl. auch bill. beteiligt. Der Interessent kann mit 10 000 Wk., was gen. sich. Eink. bietet, wo Berlin ausgeschrieben sind. Gell. Off. unter O. E. 323 an Fernstr. Gröndler, Rathhausstr. 13a.

Zigarren- u. Spirituosengeschäft.

In einem Geschäftsbau mit großem industriellen Wert ist ein altes gutgehendes

Königstr. 6

Zigarren- und Spirituosengeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bestanden belassen. Off. unter B. B. 7791 an Rudolf Mosse, Halle, abzugeben.

Grundstück

2000 qm, Zentrum, Bahnhofs, mit neuen feilen Gebäuden, herrschaftl. Wohnhaus, großer Baustelle, gegenüber ausgeb. Brom-Anlagen, im ganzen oder geteilt zu verkaufen. C. Rich. Ritter.

Pferdebesitzer

kauft bei den hohen Haferpreisen
Bertels Haferbrot mit Zucker.
Bertels Vollfutter (inkl. Heu) mit Zucker
 — besser und billiger — als Hafer.

Pa. Referenzen u. Gutachten grösster landwirtschaftlicher u. städtischer Betriebe.
 Bestmste Fütterung. Grösste Raumersparnis.
Bertels Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H., Halle a. S.-Trotha.

TEL. 1418.

HALLISCHE WERKSTÄTTEN FÜR FRIEDHOFSKUNST

Übernahme aller Bausteinmetz- und Bildhauer-Arbeiten Marmor- Ausführungen	BILDHAUER JUCKOFF-SKOPAU Ausführung von Grabmalern und Erbbegräbnissen einfacher Art bis zu reichster Gestaltung in allen Gestaltungsarten nach eigenen oder fremden Entwürfen.	Herstellung von Zier- u. Monumental-Brunnen Figuren und Büsten
Halle, Königstrasse 72, Telefon 170.	Skopau, Haltestelle der Fernbahn Halle-Merseburg.	Skopau, Post Merseburg, Telefon 317.

Wichtig für Herren!

Kaufe zu hohen Preisen gute Jagd- und gute Mod-Kleidung, Hüte und gute Schuhe. Aus nur herrschaftlichen Gütern werden billige Offerten per Post erbeten.

Hadamar Reiter, Liebenauerstr. 11.



Wasche mit Elfenbein-

Selbst, seit 20 Jahren der Beliebte der Hausfrauen.

Nur echt mit Marke Elefant.

Fabrikanten:
Günther & Haussner,
 Chemnitz-Kappel.

In fast allen Materialwärens, Stoffen und Drogeriegeschäften zu haben. Nachnahmen weisen man zurück.

rotbühene Bretterabschnitte

und Sämlinge hat genervweise billig abzugeben

Hugo Messing,

Tel. 461. — Geographische 3 u. Grüner Hof. — Tel. 3830.

Rühl,

gegenüber dem Kaiserdenkmal. Hervorragende Neuheiten zu Hochzeiten, Geburtstagen, Jubiläen, Sport-, Ehren-, Schliess-Preise.

Schwedden-Pianino

in Aufbau, noch wie neu, für nur 600 Wk. zu verkaufen.

B. Doll,

Große Ulrichstraße 33/34.

Himbeersaft

mit feinsten Himbeeren eines Koch. p. 1/2 l. 50 Pf., bei 5 Pf. p. 1/2 l. 45 Pf. empfindlich Carl Roesch, Zwickau, 1. und Leibnizstraße 61/62.

Tischmesser

bests Solinger Fabrikate, bei

C. F. Ritter,

G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Hochzeits- u. Patent-Geschenke.

Gr. Ulrichstr. 41, gegenüber Brummer & Benjamin.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung Heute morgen verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser geliebter Sohn, Bruder und Neffe, der Kaufmann **Julius Zickel,** Berlin, im Alter von 40 Jahren. Dies zeigt tiefbetruht an im Namen der Hinterbliebenen: **Anna Zickel geb. Jödel,** Halle a. S., Bahla Blanca, Kondenzbesuche dankend abgelehnt.

Herr Carl Dittmar.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen tüchtigen, gewissenhaften Mann von streng rechtlichem und unparteiischem Charakter, der sich während seiner 19-jährigen Amtsführung grosse Verdienste um die Gemeinde erworben hat. Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten werden!
 Böllberg bei Halle a. S., den 18. Juli 1911.
 Der Gemeindevorsteher u. die Gemeindevertretung.
 I. A.: W. Winkler.